

Für das neue Quartal werden Abonnements... Die Expedition des Halle'schen Tageblatt.

Amlicher Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. Januar 1882.

Entschuldig sind die Herren: Steinhauf, Colla und Graub von 6 Uhr ab.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren gegenwärtig: Herr Bürgermeister Staube, die Herren Stadträte Bernial, v. Holly, Drvander, Fubel, Helm, Wertber und Herr Stadtbaurath Lohausen.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneist. Schriftführer: Herr Kaufmann Weinad.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilt der Herr Vorsitzende mit, daß ein Schreiben des Herrn Bürgermeister Staube eingegangen sei, Inbalt dessen der Graf Otto v. Stolberg-Berningerode die Wahl zum Provinzial-Landtags-Abgeordneten für den Stadtkreis Halle dankend abgelehnt habe, und daß, zeitig vor dem Zusammentritt des Provinzial-Landtages, eine Neuwahl stattfinden werde.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und wie folgt verhandelt:

1) Die Einführung und Verpflichtung der neu bezugsweise wiedergewählten Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung wurde durch den Herrn Bürgermeister Staube bewirkt. Nach vorgängiger Anrede desselben und nachdem die Wiedergewählten auf ihre frühere Verpflichtung verwiesen worden waren, legten die Neugewählten durch Handschlag das Gelöbniß ab, die Interessen der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne des Gesetzes und der Bürgerpflicht, die sie gewährt hat, getreulich wahrzunehmen zu wollen.

Der Herr Stadtverordneten-Vorsitzer begrüßte die Neugewählten hierauf Namens der Versammlung.

2) Die Wahl des Vorsitzers und des Schriftführers, sowie deren Stellvertreter erfolgte -hierauf in 4 Wahlzügen mittelst Stimmzettel.

a. zum Vorsitzender wurde gewählt Herr Regierungsrath Gneist mit 31 von 42 abgegebenen Stimmen. 1 Stimmzettel war unbeschieden.

b. zum Schriftführer wurde gewählt: Herr Kaufmann Weinad mit 42 von 43 abgegebenen Stimmen.

c. zum stellvertretenden Vorsitzender wurde gewählt: Herr Kaufmann Dr. Schrader mit 37 von 42 abgegebenen Stimmen. 1 Stimmzettel war unbeschieden.

d. zum stellvertretenden Schriftführer wurde gewählt: Herr Dr. phil. Müller mit 38 von 41 abgegebenen Stimmen. 2 Stimmzettel waren unbeschieden. Sämmtliche Gewählte erklärten sich zur Annahme der Wahl dankend bereit.

3) Zur Vorbereitung der Wahl der Kommissionen beim Deputationen wählte die Versammlung eine Kommission, bestehend aus den Mitgliedern des Bürcan's und den Herren Wolff, Demuth und Dr. Köhlschütter.

4) Ref. Herr Preßler und Aeltl. Die Rechnung des städtischen Reichtums pro 1879 liegt zur Superrevision und Decharge-Entscheidung vor. Derselbe ergibt in Einnahme 452 913 M. 90 S. in Ausgabe 449 374 M. 42 S. Bestand 3539 M. 48 S.

Die Pfandobjekte und Zinsen-Einnahme-Reste betragen 24398 M. 58 S. und bilden mit dem Waarbestande von

3538 M. 48 S. den Reserve-Fond, der hiernach 27 939 M. 6 S. beträgt. Die Verammlung ertheilt dem Rechnungslager Decharge.

5) Ref. Herr Preßler. Die Rechnung über den Siedenhausfond pro 1. April 1880/81 liegt zur Superrevision und Decharge-Entscheidung vor. Derselbe ergibt in Einnahme 17 949 M. 06 S. in Ausgabe 17 739 M. 60 S. Bestand 209 M. 46 S.

Nach der mitgetheilten Uebersicht betrug das Vermögen des Siedenhausfonds 128 059 M. 46 S. gegen 125 045 M. 20 S. beim Rechnungsschluß pro 1879/80 und ist somit im letzten Rechnungsjahre eine Vermehrung von 3014 M. 26 S. eingetreten. Gleichseitig wird die Nachbewilligung der statutenmäßigen Entschuldigungen im Gesamtbetrage von 249 M. 52 S. beantragt. Die Verammlung ertheilt dem Rechnungslager Decharge und genehmigt die statutenmäßigen Entschuldigungen im Betrage von 249 M. 52 S.

6) Nach Fortsetzung der Spezial-Diskussion über die Vorlage des Magistrats in Betreff der Straßen-Eisenbahn, über welche Herr Friedrich referirte, beschloß die Verammlung:

§ 17 des Vertrages „Uebertragung der Rechte des Unternehmers“ gänzlich zu streichen;

§ 18 „Domicil des Unternehmers“ und § 19 dagegen in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Hierauf wurde der Änderungs-Antrag des Herrn Justizrath Fießiger in der Fassung neuer §§ 17 und 18 zur Diskussion gestellt und von der Verammlung beschloffen:

Zu § 17 „Sicherung der Stadt“. Ueber die Bestimmungen dieses § im Einzelnen keinen Beschluß zu fassen, sondern diese Bestimmungen an die Kommission mit dem Ersuchen zu überweisen, die in der Diskussion beantragten Änderungen in Erwägung zu ziehen.

Zu § 18 „Unternehmer-Kautions“. Denselben in der vorliegenden Fassung anzunehmen, lediglich mit der Änderung, daß der Kautionsrest binnen 14 Tagen nach Abschluß des Vertrages gezahlt werden soll, - nicht binnen 4 Wochen. - Hierauf geschlossene Sitzung.

Die Einführung der neuen Stadtverordneten.

Der gefrige Tag kennzeichnet einen neuen Abschnitt in der kommunalen Entwicklung unserer Stadt. Nachdem die Stadtverordneten-Wahlen in den beiden letzten Monaten des verflochten Jahres die Bürgerchaft an der Wahlurnen versammelt hatten, ist mit dem beginnenden Jahre die Vertretung der Bürgerchaft in voller Anzahl bestanden. In der ersten Sitzung der Stadtverordneten im neuen Jahre erfolgte demnach die feierliche Einführung und Verpflichtung der neugewählten Herren Stadtverordneten, welche sämmtlich erschienen waren, so weit sie in Betracht kamen. (Die Herren Wegelin und Laue können bekanntlich erst später eingeführt werden.) Herr Bürgermeister Staube wendete sich mit nachstehenden Worten an die neuen Mitglieder der Verammlung: Meine geehrten Herren! Seit ich in kommunaldienst bin, habe ich es immer für eine meiner ehrenvollsten Amtspflichten gehalten, beim Jahresanfang die gewählten Vertreter der Bürgerchaft zu begrüßen und in ihr Amt einzuführen. Ernste Erwägungen sind es, die uns Alle in solchem Augenblick erfüllen müssen, Gedanken an die vielseitigen und hohen Aufgaben, die uns gestellt sind, an unsere Verantwortlichkeit, an die Zukunft unserer alten ehrwürdigen Stadt. Von diesen Gefühlen durchdrungen heiße ich Sie heute willkommen, m. H., die Sie durch das Vertrauen unserer Mitbürger beauftragt sind, an unseren gemeinsamen Arbeiten theilzunehmen. Viele unter Ihnen haben bereits dem Stadtverordneten-

Kollegium angehört und sind mit den Geschäften der städtischen Verwaltung auf das Beste vertraut; aber auch diejenigen von Ihnen, welche heute zum ersten Male ihren Sitz in dieser geehrten Verammlung einnehmen, haben sich ausnahmslos bereits in Ehrenämtern mancherlei Art bewährt und was das Wichtigste ist: Sie Alle, m. H., kennen die Verhältnisse unserer Stadt und die Bedürfnisse unserer Verwaltung. Deshalb darf ich es unterlassen, auf Ihre Aufgaben und Pflichten als Stadtverordnete hier näher einzugehen. Ich gebe mich der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß Sie bereit sind, Ihre Pflichten als Vertreter der Stadt Halle, die sich jetzt in einem so geschäftlichen Aufschwunge befindet, treu zu erfüllen und ich bitte Sie hierbei namentlich, zu der Erhaltung eines vertrauensvollen Verhältnisses zwischen den beiden Gemeinde-Kollegien auch Ihrerseits beizutragen; dann darf ich aber auch hoffen, daß Ihnen unsere großen Aufgaben, so namentlich die Föhung des Schulwesens, die Föhrung für die Armen, die gerechte Vertheilung der Gemeindefinanzen ebenso am Herzen liegen, wie uns Allen. Durch das Selbstbewußtsein der Stadtverordneten haben Sie ja einen so maßgebenden Einfluß auf die Entwicklung unserer Gemeinwesen: deshalb werden Sie sich auch Ihrer und unser Aller Verantwortlichkeit stets bewußt bleiben.

In dieser Hoffnung heiße ich Sie nochmals herzlich willkommen, und führe Sie hiermit in Ihr Amt als Stadtverordnete ein.

Sie, m. H., die Sie der Stadtverordneten-Versammlung angehören, erlaube ich mir auf Ihre frühere Verpflichtung, die Sie durch Handschlag an Eidesstatt übernommen haben, zu verweisen.

Sie, m. H., die Sie neugewählt heute in die Verammlung eintreten, bitte ich, durch Handschlag an Eidesstatt das Gelöbniß abzulegen:

daß Sie die Interessen der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen im Sinne des Gesetzes und der Bürgerpflicht, die Sie gewährt hat, getreulich wahrzunehmen wollen.

Nachdem die einzelnen Herren durch Handschlag das Gelöbniß abgelegt hatten, nach bestem Wissen und Gewissen das Wohl der Stadt berathen zu wollen, ergriß Herr Stadtverordneten-Vorsitzer, Regierungsrath a. D. Gneist das Wort.

Im Namen der Stadtverordnetenversammlung spreche ich zunächst unsere Freude aus, daß von denjenigen Mitgliedern unserer Verammlung, deren Mandat mit Ende dieses Jahres abgelaufen war, zwölf Herren ferner der Verammlung angehören und daß Sie Ihre im städtischen Leben gesammelten Erfahrungen, Ihre Zeit und Ihre Arbeit auch ferner dem Dienst der Stadt widmen wollen. Ich sage dafür unseren Dank. Sodann begrüße ich die neu eintretenden Stadtverordneten im Namen unserer Verammlung und gebe der Hoffnung Ausdruck, daß Ihre Thätigkeit im städtischen Leben und in der städtischen Verwaltung Ihnen stets zu voller Befriedigung gereichen und zum Wohle unserer Stadt beitragen möge. Ich erlaube mir den Wunsch daran zu knüpfen, daß, wenn auch Meinungsverschiedenheiten entstehen werden, Sie stets den Wahlspruch zur Richtung nehmen mögen: Der Sache Feind, aber der Person Freund. Sie bin überzeugt, daß, wenn dieser Wahlspruch von uns allen hochgehalten wird, unsere Beratungen und Entschlüsseungen am besten zum Wohle der Stadt gereichen werden. Denn eine objektive Erwägung ist das sicherste Fundament einer richtigen Entscheidung. So heiße ich Sie in der Mitte unserer Verammlung herzlich willkommen.

Halle, 6. Januar.

(Der Abdruck unserer Vorkundschreiben ohne Quellenangabe ist verboten.) Herr Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Dishaufen hat einen Ruf als Direktor

Sechs Tage auf Urlaub.

Von Robert von Hagen.

Wer kennt die kleine Epizode aus dem Leben des alten Wrangal, - der einst ein Offizier wegen Tragens unvorschriftsmäßiger Sporen 24 Stunden Quarantäne zubüßte? Das erinnert mich an ein eigenes Erlebnis aus jener noch nicht so lange verwichenen Zeit, da ich die Ehre hatte, aktiver Offizier Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich 52. Infanterie-Regiments zu sein. Wir fanden in der Hauptstadt Triens, Capo d'Isiria, ich hatte also eine ziemlich lange, ermüdende Fahrt, als ich zu Weihnachten 1865 einen bloß auf 4 Tage fixirten Urlaub nach Wien antrat. Ach, wie freute ich mich, meine Lieben nach langer, langer Zeit wieder zu sehen, wie schön amüsante Stunden eintheilung auf die 4 Tage unbegrenzter Freiheit hatte ich mir während der Fahrt ausgearbeitet, und als ich nun gar von Wien die Spitze des alten lieben Stephansdaches erblickte, da hüpfte das Herz unter dem Lieutenantsrock, dem Hock, den ich erst sechs Monate lang, so lustig, daß ich nicht anders konnte als hinausjodeln aus dem Wagenfenster: 's giebt nur a Kaiserstadt, 's giebt nur a Wien! Altwel fidel, fidel!

Na, da war ich endlich! In der verstaubten Uniform wollte ich bei meinen Lieutenen nicht vorpreschen - ich hätte ihnen auch gar nicht angezeigt, daß ich auf Urlaub komme, nein, überausen wollte ich sie so ganz und gar, und der Ernst, den ich zu machen gedachte, schien mir gewaltiger, wenn ich in funkelnegleiner Paradeuniform, versehen mit dem einen tapferen Krieger umhüllenden Jackett, in's Haus trete: 'Hier bin ich!' - Also fuhr ich in's Hölzel ab, wechselte Uniform, ging zum Kaiser, Parfümeur und fuhr dann auf das Platz-Kommando auf der Löwelstraße, um mich vorchriftsmäßig als hier beurlaubt zu melden. Mit General Pleischhader lei nicht gut Kirchen essen, hatten mir mein Regimentältere erzählt, ich mußte daher vor meinem Eintritt in das Melzimmer recht peinlich meine Abjuration, Gut, 'Gzellens, ich werde mich ganz gehorsamt zu verlässigen Urlaub, Lieutenant K. von Xten Regiment.

giment. 'Danke. So - hm - haben Sie das Armeeverordnungsblatt de dato 1862 § 9 der zweiten Abtheilung des Kriegsministeriums, Section 3, enthaltend Abjurationsvorschriften für die f. l. Landarmee und die Marine, gelesen?' 'Na, wie mir da wurde! Ja, läuten hatte ich 'mal was gehört von Dem, was er da sagte - aber gelesen? Was hal's, ich mußte ja' sagen. 'Nun, und diesen Vorschriften zuwider tragen Sie einen Jackett, Kneifer, Zünder, oder wie Sie das Ding da nennen' - und dabei zog er langsam, ganz langsam aus der Rocköffnung das verächtliche Schnürchen, an dessen Ende schließlich das corpus delicti erliefen. 'Herr Lieutenant, benutzen Sie gefälligst gleich Ihren Wagen und fahren Sie direkt zum Profos in der Alsterferne, woßelst Sie 24 Stunden verbleiben wollen.' 'Sehr wohl, Excellenz,' sagte ich - aber eigentlich war mir nicht besonders wohl, keinesfalls aber lang ich jetzt auf der Fahrt zur Internirung: Altwel fidel, fidel!

Es wird wohl nicht Jedermann eine recht lustige Vorschrift der österreichischen Armee bekannt sein, welche befragt, daß der Unterbefehlende sich bei seinem Vorgehen, welcher ihm eine Strafe zuerkannt hat, nach Verübung derselben noch extra zu bedanken habe. Die betreffende Formel lautet: 'Herr (folgt die Charge), ich danke gehorsamt für die erhaltene überhandene wohlverdiente Strafe.' Nun hatte ich aber nächsten Tages, als ich aus dem Arreste entlassen war, versehen, dieser aburden Vorschrift zu genügen. Ich holte mein Gepäc aus dem Hölzel und fuhr zu ohere mama, der ich natürlich weiß machte, daß ich direkt von der Eisenbahn kommen - Nachmittags, von einer Spazierfahrt heimkehrend, fand ich einen Dienbrief des Platzkommandos vor, des Inhalts, nächsten Tages mich beim Platzkommando-Rapport zu melden. Na, was Das wohl wieder sein mag, fragte ich mich, und that nächsten Mittag wie mir geheißen. 'Herr - Herr Lieutenant,' hub der General an, indem er sich mit dem ganzen Stolge eines Platzkommandanten umgürte, 'haben Sie nicht das Dienstreglement II. Theil, Seite 117, 3. Abschnitt gelesen? Ja? und da wissen Sie nicht, daß der

Untergebene z. z. sich zu bedanken hat? Gehen Sie sofort nochmals auf 24 Stunden zum Profos. Guten Morgen!' - Ein Hölle lochte in mir! Nama, ich komme heute nicht zum Diner, schrieb ich nach Hause, ich muß sogleich fort nach Wiener Neustadt und komme erst morgen Mittag zurück, ich bin als Mitglied zu einer Kommission kommandirt, welche die Tragfähigkeit einer neu erfundenen Kanone zu prüfen hat. Adieu. Und wieder ging's, altwel fidel, fidel! nach dem Profosenarrest. Nächsten Tages veräumte ich nicht, pünktlich beim Platzkommando-Rapport zu erscheinen, um erstens, 'mich gehorsamt zu bedanken,' zweitens zu melden, daß ich, 'meinen Urlaub' beendet, nächsten Tag wieder zum Regiment abgehe. Wüder als das vorige Mal, sagte diesmal der General: 'Wissen Sie, Herr Lieutenant, daß ich übrigens gut Luft hätte, Sie nochmals in Arrest zu schicken? Sie tragen eine vorschriftswidrige Haarfrisur, und der weiße Streifen Ihrer Kravatte ist wie zu breit.' - Jetzt konnte ich mich aber nicht länger begähnen. 'Exzellenz,' erwiderte ich gereizt, 'wenn ich jetzt nochmals zum Profos gehen soll, dann muß ich bei meinem Regimente um eine Urlaubsverlängerung nachsuchen - nur, um meinen Urlaub abfügen zu können.' - 'Thun Sie Das, und sofort auf telegraphischem Wege. Verlangen Sie 48stündigen Nachurlaub und geben Sie wegen vorschriftswidriger Abjuration und unangemessenen Verhaltens gegen den Platz-Kommandanten von Wien dahin, woher Sie eben gekommen sind - in Arrest!' - 'Als ich nach Wienbildung eines im Ganzen sechsstägigen, 'Urlaubs' bei meinem Regimente in Capo d'Isiria einrückte, da umringten mich die abnungslosen Kameraden, 'Armeidenswerther, wie glänzend Du Dich in Wien unterhalten hast, kann man sich denken, - siehst auch recht bloß und angegriffen aus - nun ja, 6 Tage Urlaub in Wien!' - 'Ja, ja, rief ich -

's giebt nur a Kaiserstadt, 's giebt nur a Wien, 's giebt nur an Pleischhader, Und der is in Wien! (Zwanzigste Stg.)

der gynäkologischen Klinik an die Breslauer Universität erhalten.

Mit dem Abbruch des Thalantes wird am Montag den 9. Januar cr. vorgegangen werden. Herr Salinen-Direktor Leopold ist bereits um die Genehmigung bei der Polizei-Verwaltung eingekommen.

Die hiesige Strafanstalt hatte, wie wir einem offiziellen Nachweise entnehmen, am 31. Dez. 1880 einen Bestand von 690 Gefangenen, im Laufe des Jahres 1881 kamen hinzu 268, macht 958 Gefangene. Davon sind abgegangen 158 und zwar in die Heimat entlassen 107, nach andern Orten des Inlandes entlassen 14, mit Auslands-pässen versehen 6, gestorben 29, entwichen 2. Der Bestand am 31. Dez. 1881 betrug demnach 800, also 110 mehr als im Dez. 1880.

Die städtische Bürgerschule zählt bei Beginn des neuen Jahres 1621 Knaben, 1554 Mädchen, im Ganzen 3175 Kinder.

Gestern Nachmittag wurde den 6 untersten Klassen der städt. Volksschule eine besondere Freude bereitet, indem aus zwei großen Tragkörben Ball- und Hahnenkämpfe zur Verteilung kamen. Es war das von einer Geldspende begleitete Geschenk eines hiesigen Großkaufmanns. Dasselbe war seiner Zeit etwas zu spät in die Hände der Direktion gelangt, um noch vor Weihnachten verteilt werden zu können. Nun, die Kisten haben auch gestern noch ganz lustig in den Hohlentaschen der kleinen A. B. C. Schülern, sowie in den Schürzchen der A. B. C. Schülernleinen geklappt und als unerwartete, aus der festlichen Weihnachtszeit her stammende Gabe die freudvollste Aufnahme gefunden.

In der „polytechnischen Gesellschaft“ hielt gestern Abend Herr Maschinenfabrikant Weise hier einen recht interessanten Vortrag über „Vertriebskosten für mechanische Anlagen“, indem er demselben die vor Kurzem auf der Hauptversammlung deutscher Ingenieure von Herrn Ingenieur Decker über denselben Gegenstand gemachten Mittheilungen zu Grunde legte.

Die Vorstellung bei Bellacini war gestern wieder brillant. Der schnell beliebt gewordene Künstler zauberte ganz neue Sachen unter dem lebhaftesten Beifall des hier immer zahlreich versammelten Publikums und setzte dasselbe durch die Präcision, mit welcher die grauliche Entpuppung vollzogen wurde, in Erstaunen.

Das erste große Karnevalsfest des Carneval-Vereins „Eule“, bestehend in einer Herren-Sitzung, findet definitiv Mittwoch Abend, d. 25. d. Mtz. im großen Saale des „Café David“ statt. Der Saal soll brillant decorirt werden und einen Wintergarten vorstellen. Punkt 10 Uhr Abends wird die Ankunft Sr. Hoheit des Prinzen Carneval erfolgen, und der Vortrag an das närrische Kapitel von demselben gehalten werden. Zu diesem Abend haben nur eingeführte Gäste Zutritt. Auch sind Einladungen an berühmte närrische Größen Leipzigs und Kassels ergangen und angenommen worden.

Wider Erwarten ist gestern Nachmittag in Westbriantien eine neue Depression erschienen und stürzte fortgeschritten, welche trübendes Wetter mit Niederschlägen und aufreißenden Winden veranlasste, während das Hoch südlich von uns nach N. abzugehen scheint. Der gestern Vormittag heitere Himmel bedeckte sich auch bei uns gegen Mittag bei fallendem Barometer und steigender Temperatur allmählich. Gegen Abend Graupelregen mit Regen, später frischen Wind aus Südwest. Der Winter mit seinen klaren, kalten Tagen will dieses Jahr einmal nicht einziehen. Heute früh + 5 Grad R., trüber Himmel und 25 pEt. Luftfeuchtigkeit.

Standesamt Halle.

Meldung vom 5. Januar. Aufgeboden: Der Bahndirektor W. Müller, Raffineriestraße 5, und W. Rommiger, v. d. Steinhorst 12. — Der Handarbeiter W. Franz, Schützenstraße 14, und Th. Treibstein, Karlsruher 21. — Der Restaurateur P. Schmitt und Th. Waffel, H. Schlamm 2/3. — Der Pachtmesser J. C. Seebald, Halle, und W. Eshlepp, Gerstungen. — Der Weber W. Mühlstein, Wendenhausen, und W. A. Pyper, Halle. Geboren: Dem Handarbeiter C. Meyer ein S., Hirtengasse 6. — Dem Restaurateur D. Winger ein S., Werberingstraße 48. — Dem Kaufmann W. Schiede ein S., Dorostrenstraße 3. — Dem Schuhmacher A. Hoff ein S., Parz 27. — Dem Bildhauer v. Wöring ein S., Diemitz. Gestorben: Ein unehel. S., 3 W. 24 T., Luftschiffrennenaltdung, Spitze 20. — Der Schlosser Friedrich Wilhelm Schwarz, 67 S. 2 W. 6 T., Entführung, Saalberg 5/6. — Des Mechanikers P. Zafel S., Paul, 5 W. 13 T., Hirn-hautentzündung, Dersalanda 36. — Der Eisenbahn-Arbeiter Gustav Rösch, 26 S. 3 W. 13 T., Lebercirrhose, Klinik. — Der Tischlermeister Albert Auh, 35 S. 5 W. 12 T., Phtisis, gr. Ulrichstraße 55.

Standesamt Giebichenstein.

Meldung vom 31. Dezember. Ehegeschlossene: Der Bäcker F. A. J. Preiser in Halle und S. M. Wiffing, Mittelstraße 6. Geboren: Dem Fabrikarbeiter F. F. Dienert ein S., Gosenstraße 5a. — Dem Fabrikarbeiter C. F. Thormann ein S., Brunnenstraße 16. — Dem Hilfsarbeiter C. G. Füll ein S., Mittelstraße 22. — Dem Former F. C. Julius ein S., Rainstraße 10. — Dem Former C. H. C. Müller ein S., Gosenstraße 15. Gestorben: Des Hilfsarbeiter C. G. Füll S., 6 St. Schwäche, Mittelstraße 22. — Ein unehel. S., 2 W. 2 T. Magen- und Darmkatarrh, Schleißweg 9. Meldung vom 2. Januar. Geboren: Dem Schuhmachermeister F. C. Felger ein S., Reilstraße 3. Gestorben: Des Kaufmann W. A. Reichardt S., 6 S. 11 W. 28 T. Diphtheritis, Burgstraße 50. Meldung vom 3. Januar. Geboren: Dem Handarbeiter D. A. Zimmermann ein S., Reilstraße 29.

Gestorben: Des Kaufmann W. A. Reichardt S., 2 S. 2 W. 14 T. Cramp, Burgstraße 50. — Des Former F. C. Julius S., 5 T. Schwäche, Rainstraße 10.

Standesamt Trotha.

Geboren: Am 12. Dezember dem Schiffer C. Hildebrand ein S., Trotha. — Dem Arbeiter F. Wiede ein S., Trotha. — Am 15. dem Bergmann C. Fißmann ein S., Trotha. — Am 23. dem Arbeiter D. Jünnemann ein S., Trotha. — Am 28. dem Zimmermann W. Deparade ein S., Trotha. — Am 29. dem Arbeiter G. Pfeiffer ein S., Trotha. Gestorben: Am 11. April der Bergmann Joh. Rud. Heumann, 26 S., im Tagebau der Grube „Glück auf“ bei Trotha. — Am 23. Dezember des Arbeiter W. Schöning T. Minna, 3 W. 9 T. Krämpfe, Seeben. — Am 28. der Arbeiter Otto Jünnemann, 25 S., Nervenkrankheit, Trotha. — Der Auszügler A. Stahl, 75 S., Altersschwäche, Trotha. Im 4. Quartal 1881 sind 31 Geburten und 16 Sterbefälle angemeldet, sowie 6 Ehen geschlossen.

Predigt-Angeigen.

Am 1. Sonntage nach Epiphania (8. Januar) predigen: Zu H. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Herr Sup. Lic. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Abend-Gottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Montag den 9. Januar Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Oberprediger Sidel. Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Sidel. Abends 6 Uhr Herr Oberdiakonius Pastor Wächter. Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Herr Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Herr Diakonius Nietschmann. Hospitalkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Herr Diakonius Nietschmann. Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Domprediger Veelik. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Albers. Zu Neumarkt: Sonntag den 7. Januar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann. Sonntag den 8. Januar Vorm. 10 Uhr Herr Hilfsprediger Ede. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Jordan. Abends 5 Uhr Abend-Gottesdienst Herr Pastor Hoffmann. Zu Glandsa: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Pfaffe. Nachmitt. 2 Uhr Sonntagsschule Herr Hilfsprediger Dr. Schmidt. Freitag den 13. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Dr. Schmidt. Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Wolter. Nachm. 2 Uhr Anbacht Derselbe. Diakonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan. Baptisten-Gemeinde: „Wühlgraben Nr. 2.“ Vorm. 9 1/2 — 11 Uhr u. Nachm. 3 1/2 — 5 Uhr und Mittwoch Abend 8 — 9 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag Nachmittag von 2 — 3 Uhr feierl. Kinder-Gottesdienst. Freier Zutritt für Jedermann. Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10 Uhr feierlicher Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturg. Abendgottesdienst. Giebichenstein: Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kand. Rischke. Nachm. 2 Uhr Herr Superrint. Urtel.

Univeritäts-Nachrichten.

Der bisherige Privatdozent Dr. Richard Mucke ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald ernannt worden. Den Dozenten an der königlichen Technischen Hochschule zu Aachen, Friedrich Reinhold Krohn und Dr. Otto Natalius August Grottrian ist das Präbikat Professor verliehen worden.

Würzburg, 4. Januar. Am Montag waren es 300 Jahre, daß unsere Alma Julia durch ihren Gründer, den Fürstbischof Julius Echter von Wepfersbrom, eröffnet wurde. Zu diesem Tage hielt der derzeitige Rektor Magnificus, Professor Dr. Wislicenus, in der Universitätsaula die übliche Antrittsrede, in der er einen Rückblick auf das sechzigjährige Wachen und Blühen der Universität entwarf. Hierauf gab er bekannt, daß die Feier des 300jährigen Jubiläums auf die Tage vom 1. bis 3. August d. J. verlegt worden sei, wozu Einladungen an die weitesten Kreise, die mit der Universität in Verbindung stehen, ergehen sollen. Schließlich wurde das Programm der Festlichkeiten im Monat August, welches der Universitätsrat bis jetzt beschlossen, mitgeteilt. Am Dienstag den 1. August wird die Feier durch Gottesdienst der verschiednen Konfessionen eröffnet werden. Der katholische Gottesdienst, zu welchem der Bischof Dr. Franz Josef v. Stein seine Verehelichung und Leitung zugesagt hat, findet in der Universitätskirche statt. Am Mittwoch den 2. August, dem Hauptfesttag, wird Vormittags die Festrede durch den derzeitigen Rektor Magnificus in der Universitätskirche gehalten werden; der Hochaltar und die Kanzel werden bei diesem Festtage verhüllt und vor dem ersten eine Tribüne errichtet werden. Göttingen, 4. Januar. Die Professoren Frensdorff und v. Roenen hieselbst sind zu ordentlichen Mitgliedern der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen gewählt worden.

Vermischtes.

Berlin, 4. Januar. Gegenüber dem wiederholten Dementis wird die Mittheilung von dem Diebstahl wichtiger Generalstabspapiere immer noch aufrecht erhalten. So läßt sich ein frankfurter Blatt aus London telegraphiren: „Der Name des der Entwendungen im Generalstabsgelände zu Berlin verdächtigten Individuums ist Goldschmidt.“ Hierzu ist zu bemerken, schreibt die „Fr. Ztg.“, daß der Vithograph Goldschmidt dem Generalstab nichts entwendet haben kann, weil nichts abhanden ge-

men ist. Derselbe, auf vierwöchentliche Klinkung ange stellt, hat am 1. November Berlin heimlich verlassen, nachdem er vorher sein Gehalt für November erhoben hatte. Die hinter ihm ergangenen polizeilichen Nachforschungen bezweckten lediglich die Wiedererlangung des Gehalts, um die Staatskasse vor dieser Schädigung zu bewahren.

Im englischen Buchhandel erschienen im J. 1881 einhundertachtzig der neuen Auflagen 5406 neue Werke gegen 5708 im vorhergehenden Jahre. Von der Gesamtzahl kamen 744 neue Bücher und 201 neue Auflagen auf theologische Werke, 539 beziehungsweise 143 auf Unterrichts-, klassische und philologische Werke; 392 beziehungsweise 108 auf Jugendschriften; 446 beziehungsweise 228 auf Romane und Novellen; 106 beziehungsweise 26 auf politische und volkswirtschaftliche, sowie Gewerbe und Handel betreffende Werke; 169 beziehungsweise 64 auf Rechtskunde, Jurisprudenz u. s. w.; 344 beziehungsweise 108 auf Kunst, Wissenschaften und illustrierte Werke; 200 beziehungsweise 91 auf Reisebeschreibungen und geographische Forschungen; 356 beziehungsweise 81 auf geschichtliche und biographische Werke; 111 beziehungsweise 37 auf Poesie und Drama; 335 beziehungsweise 4 auf Zabersücker und periodische Schriften; 108 beziehungsweise 66 auf medicinische und chirurgische Werke; 149 beziehungsweise 98 auf belletristische Werke, Chapl., Monographien u. s. w., und 185 beziehungsweise 61 auf verschiedene andere Publikationen, wie Flugblätter, Proschüren u. s. w.

Die längste Brücke der Welt ist die Brücke, welche Bredwig mit dem Festlande verbindet. Diese Brücke mißt 3601,43 Meter, ist aus Stein, in 222 Bögen, römischen Stiles, deren Pfeiler ruhen auf 75.000 Pfählen, da in den Vagen bekanntlich kein fester Grund vorhanden, was in technischer Hinsicht doch auch bemerkenswerth ist. Sie wurde im Jahre 1841 angefangen, im Jahre 1846 vollendet, verbrauchte 150.000 hiesiger Steine und 23.000.000 Bausteine mit einem Kostenaufwande von 4.500.000 Lire. Im Jahre 1848 wurde sie geprengt und von den Venetianern hartnäckig vertheidigt. Später hergestell, besteht sie unversehrt, ist sogar mit einem Seilenstränge indirekt durch den Bahnhofs-Bereich über den Kanal Grande im rechten Winkel mit der Statione maritima verbunden und hat so sagen verlängert worden. Diese Neubauten haben auch einige Millionen gekostet und dienen dazu, mittels eines Seilzugsapparats-Kanals die größten Ostindia-Dampfer am venetianer Bahnhofs anlegen zu lassen. Der „New-York Herald“ meldet vom 2. d. W., daß während des Festes des geheimen Ordens der Pythias-ritter in Schenksville, Ohio, der Herr der Halle, in welcher die Mitglieder des Ordens versammelt waren, plötzlich nachgab und 200 Personen in das unterhalb gelegene Lokal hinabstürzten. Zwölf blieben auf der Stelle todt und viele Andere trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Das Gebäude geriet sogleich in Brand, und mehrere der Verletzten verbrannten in den Trümmern.

Das für das Staatsarchiv ausgefertigte Dupikat der Einweihungsurkunde des Kölner Domes wird photographisch vervielfältigt und unter fahrender Aufsicht der Initialen zur Erinnerung den Mitgliedern der deutschen Fürstentümer zugesehen. Der historische Festzug vom 15. Oktober 1880 liegt jetzt, schreibt das „Wochenbl. f. Arch.“, ebenfalls in Farbenbrud vor, und hat Kaiser Wilhelm die Originalquadrate von dem Maler Woenanus als Geschenk angenommen. Gleichzeitig wird gemeldet, daß die dem Grafen Lorenz in Hamburg übertragene bronzene Tafelung von 8 Ctm. Durchmesser fertig vorliegt. Die Vorderseite zeigt die Westfassade des Domes mit einem Spruche Friedrich Wilhelm's IV. als Umschrift. In dem unteren Abschnitt sieht man das Wappen des Kölner Erzstiftes. Die Rückseite enthält die Portraits Kaiser Wilhelm's und seines verstorbenen Bruders, so wie die Wappen des Reiches und der Stadt; daneben die Worte: „Eintracht, Ausdauer 1842—1880. Köln 1248.“ Begründet von Konrad von Hochstaden.“

Das seltene Fest der Diamanten-Hochzeit feiert am 10. Januar d. J. das in sehr bedeutenden Vermögensverhältnissen lebende Müller-Krusche'sche Ehepaar in Einemünde.

Im Golfe von Missolonghi, unfern von Aetolon, scheint eine submarine Eruption stattgefunden zu haben. Fünf Tage hindurch machte sich dort ein anhaltender und ziemlich penetranter Geruch nach Schwefelwasserstoff bemerkbar und ganze Schiffsladungen getödteter Fische wurden aus Land geschwemmt.

Neujahrswunsch-Enthebungskarten. Seit mehreren Jahren sind in Stuttgart von der Wohlthätigkeitsvereinen im Dezember Karten zum Preise von mindestens einer Mark ausgegeben worden, die den Besitzer von der Verpflichtung des Gratulirens entheben und Andere abhalten sollen, ihm zu gratuliren. Die Namen der Kartenbesitzer werden veröffentlicht, und die eingekommenen Gelder fließen in die Kasse des Local-Wohlthätigkeitsvereins. Diese anerkennenswerthe Sitte hat schon in ganz Württemberg, auch unter hochgestellten Persönlichkeiten Verbreitung gefunden.

„Ist das Weib ein „Nuzen“ für den Mann?“ Aus Berlin, 31. Dezember, wird gemeldet: Das hiesige hiesige Odnariat meldet der Strafschöffe, daß der Hausbesitzer Peter Adams, als er sich vor drei Jahren zum zweiten Male verheiratete, dem copulirenden Pfarrer nicht mitgeteilt habe, daß seine Braut eine leibliche Schwester der verstorbenen ersten Gattin sei. Da dies nach dem hiesigen Strafgesetze eine Uebertretung gegen die öffentliche Sittlichkeit (Eingehung einer geschwägigen Ehe ohne Dispensation, § 597 des Strafgesetzes) involviret, zog das Bezirksgericht Herrn Adams zur Verantwortung. Dieser gab an, die betreffende Gesellschaft sei nicht gekannt zu haben und machte auch die seitiger eingetretene Verjährung geltend. Nach dem Gesetze tritt die Verjährung einer solchen Uebertretung binnen Jahresfrist dann ein, wenn sich der aus derselben herorgegangene „Nuzen“ nicht mehr in den Händen des Täters befindet

Zinszahlung der städtischen Sparkasse zu Halle a. S.

Die Auszahlung der für das Jahr 1881 fälligen Zinsen wird bei der städtischen Sparkasse hierseits in der Zeit vom 5. bis 28. Januar 1882 in den Stunden von Vormittags 8 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr Nachmittags stattfinden.

Um den großen Andrang thunlichst zu vermeiden und eine prompte Abfertigung der Interessenten zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß

am 7., 9. und 10. Januar die Wähler von M 1 bis 5000,	
am 11., 12., 13., 14., 16., 17., 18., 19., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 26., 27. u. 28.	5001 bis 10000, 10001 bis 15000, 15001 bis 20000

abgefertigt werden.

Außerdem wird noch ganz besonders auf die Bestimmung im § 5 des Sparkassen-Statuts aufmerksam gemacht, wonach die nicht erhobenen Zinsen dem Kapital zugeschrieben und als neue Einlagen vom 1. Januar ab mit verzinst werden.

Während der ganzen Zeit der Zinszahlung, also vom 5. bis incl. 28. Januar 1882, muß der übrige Verkehr, Kapital-Einzahlungen und Rückzahlungen auf die Stunden von Vormittags 8 bis 1 Uhr befristet werden.

Das Directorium der städtischen Sparkasse.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bädermeisters Felix Müldwardt zu Giebichenstein wird heute

am 5. Januar 1882, Mittags 12 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Auctions-Kommissar Herr B. Giese zu Halle a/S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Februar 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den 4. Februar 1882, Vorm. 11 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. Februar 1882, Vorm. 11 Uhr — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgedeckte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 8. Februar 1882 Anzeige zu machen.

Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a/S.

Auction

heute Sonnabend Nachm. 1 Uhr große Steinstraße 51 im „Schwan“.

O. Radestock, Auctionator.

In Nähe des hiesigen Bahnhofs wird ein Grundstück mit Hofplatz oder Baustelle von nicht unter 80 Ruthen Grundfläche zu kaufen gesucht.

Offerten unter H. o. 14051 Rud. Mosse, Halle, erbeten.

Eig. Skrupen u. R. verk. b. alter Markt 24.

Achtung. 2 altsächsische Kostüme (Kellnermeister u. Küher) sind zu verkaufen; daselbst sind Damen- und Herren-Masken zu vermieten

Königsstraße 19.

Sichere Heilung für Alle,

und die anderweitig nicht geheilt werden können. Auch alle Entzündungen, alle Fieber, sicherer Schutz vor jedem Schlagfluß, jeden Husten, Keuchhusten, Diphtheritis, Heiserkeit, Luftröhren-, Asthma-, Hals-, Kehlkopf-, Catarrh-, Brustleiden, alle Lungenkrankheiten, Bleichsucht, Abgeschwungen, Migräne, Gicht, Bobagru, jede Geschwulst, jeden Rheumatismus, Nerven und all und jeden Schmerz, Magenkrampf, Magenbräuen, Scharlach, Leibschmerz, Durchfälle, Bandwurm, Herz-, Unterleibs-, Bruch-, Gallen-, Nieren-, Urin- und Hämorrhoiden-Leiden. Alle Kinder- u. Frauen-Krankheiten. Schwächen, auch Altersschwächen, guter Schlaf, Nerven-, Augen-, Kopf-, Gehirns-, Gehör- und Rückenmarkleiden, Epilepsie, Leistenang. Alle Haut- und Haarleiden, Ausschläge, Hautjucken, Flechten, Krebs, alle offene Schäden, Knochenfract. Daufbeweisen verlässliche ich nicht. F. W. Senfleben, Halle a/S., Martinsgasse 5, 1 Tr.

Offene Stellen.

Zu suche zu meiner öffentlichen Bibliothek ein tüchtiges

Musikkorps im Concerthaus.

Mitschüler gesucht zu Nachhilfsstunden eines Gymnasialisten (Iva). Adressen unter K. 129 bei J. Barck & Co.

Eine alte leistungsfähige Vaucriabril Nordhausens sucht für Halle und Umgegend einen soliden Vertreter. Offerten unter Angabe bester Referenzen durch die Expedition dieses Blattes unter F. S. 100 erbeten.

Einige Kesselschmiede

finden noch Arbeit in der Locomotivfabrik Hagans, Erfurt.

Einem ordentlichen Markthelfer

sucht Eisenhandlung gr. Steinstr. 12.

Ein solides, kräftiges Mädchen für Hausarbeit und Wäsche wird zum sofortigen Antritt gesucht

Kirchhof 5, 1.

Ein ehrliches, reinliches Dienstmädchen wird zum 15. Januar gesucht

Geißeustraße 12.

Am 1. Februar wird ein ordentl. Dienstmädchen gesucht. Nur solche, welche Arbeit über gute Führung haben, mögen sich melden

Leipzigerstraße 36.

Anfvartung für den ganzen Tag gefucht. Laurentiusstraße 8, 2 Tr.

Meibungen Vormittags.

Eine Frau zur Anfvartung nur für die frühesten Morgenstunden sofort gefucht.

Näheres Landwehrstraße 6, im Klemperladen.

Kochmännchens, Küchen- und Hausmädchen sind sofort Stelle.

Fr. Klar, gr. Ulrichstraße 47.

Ein junger Mensch sucht Beschäftigung zu halben oder ganzen Tagen. Gest. Offerten unter H. K. 180 in der Exp. d. Bl. erb.

Anständ. Mädchen, für jede Wirtschaft passend; gewandte Kellner; Hausfrauen, Haus- und Pferdebediente mit guten Attesten suchen Stellen durch Frau Vincowich, gr. Märkerstr. 18.

Ein Mädchen v. Hande sucht zum 15. oder 1. Februar einen Dienst b. R. oder Hausarb. Näheres Steinweg 43/44, S. L. L. Zwarg.

Vermietungen.

Laden-Vermietung.

2 zu jedem Geschäft passende Läden sind jetzt resp. 1. April zu vermieten. Wo? fragen J. Bard & Co., Halle a. S.

1 Laden, auch getheilt, zum 1. April zu beziehen bei F. Wiedero, am Markt.

Verpachtung.

Ein großer Laden mit Wohnung, worin seit mehreren Jahren ein Droguengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ist per 1. April zu vermieten

Halle, gr. Ulrichstraße 38, I.

Wettinerstraße Bel-Etage zum 1. April c. zu vermieten. Näheres

Mageburgerstraße 30b.

Marienstraße 1a ist die 1. Etage von 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör jetzt zu verm. und am 1. Juli zu beziehen. 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör in der 2. Etage, Pr. 400 M., 1. April zu beziehen. F. Wiedero, am Markt.

Wohnungs-Vermietung.

Margarethenstraße 2 ist die Belage

zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Beschäftigung von 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags.

Weidenplan 6b zu vermieten: eine Belage mit Gartenbenutzung; eine Wohnung im 3. Stock für 275 M.

Kleine Wohnung zu 150 M. an eine Dame oder einzelne Leute.

Königsplatz 4b die 2. Etage per 1. April an eine ruhige Familie zu vermieten. S. Poppe.

2 Stuben, 2 Kammern, Entree, Küche, großes Parterre, 120 M., per 1. April

Brüderstraße 15. Eine herrschaftliche Wohnung ist preiswerth zu vermieten und 1. April zu beziehen

Geißeustraße 25.

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree und Zubehör, Preis 130 M., zu vermieten

Spiegelgasse 9, I.

Zu vermieten.

In meinem in der Bernburger- u. Gde der Albrechtstraße gelegenen Wohnhause sind per 1. April 2 herrschaftliche Wohnungen zu vermieten.

Paul Vogner, Bernburgerstr. 36.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung, am Ziegelweg oder außerhalb der Stadt zum 1. April gefucht

gr. Märkerstraße 7, I, rechts.

Die 2te Etage gr. Ulrichstraße 45, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, ist 1. April 82 zu vermieten, auf Wunsch auch schon früher zu beziehen.

Wohnung von 3-6 Pfüden je nach Wunsch zu vermieten

gr. Steinstraße 12.

2 herrschaftliche Wohnungen sind zu vermieten und 1. April zu beziehen

Blumenstraße 12, Hof, I.

Eine Wohnung an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten

Geißeustraße 7, I.

Geißeustraße 21

ist im Hintergebäude eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, zu vermieten.

Ziele, Hausmann.

Dorotheenstraße 9 ist die Souverain-Wohnung zu vermieten.

In dem Anton Frick'schen Grundstück, Lindenstraße 16, sind zu vermieten und zum 1. April zu beziehen:

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör in der 2. Etage,

1 Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, Hof-Wohnung, parterre.

Bernh. Schmidt, gerichtlicher Verwalter, gr. Ulrichstraße 37.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres

alter Markt 26, Laden.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör 1. April zu beziehen

Gortengasse 10.

1 Wohnung für 65 M. sofort an einzelne Leute zu vermieten

Henriettenstraße 4.

In dem Anton Frick'schen Grundstück, Lindenstraße 16a, sind zu vermieten:

3 Stuben nebst Küche und Zubehör in der 1. Etage, sofort bezugsbar,

1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör im Souverain zum 1. April c.

Zu vermieten

zweite Etage, 6 Pfüden und Zubehör, Gartenbenutzung, fremd. gelegen,

Südstraße 2, Königsplatz.

Mageburgerstraße 40 und 40a sind größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. Näheres bei Herrn Brode Dalehst.

Eine große und zwei kleinere Wohnungen von ruhigen Leuten 1. April zu beziehen

Königsstraße 17.

1. Etage, 2 St., 4 R., R., Garten, u. eine Wohnung, 2 St., R., R., Garten, 1. April an ruhige Leute zu verm. Henriettenstr. 21, I.

Wohnungen zu vermieten Pfännerhöhe 8.

fr. möbl. Zimmer sof. Henriettenstr. 22, I. Gut möbl. Wohnung 1-2 P. Spiegelg. 9, I.

fr. möbl. Wohnung Landwehrstr. 3, II.

Möbl. Zimmer Anhalterstr. 10, I, r.

Anst. Schlafstelle m. R. Webershof 10, I.

Anst. heizb. Schlafstelle ft. Witterg. 2, I.

Möbl. Wohnung verm. Albrechtstr. 3.

Anst. Schlafstelle m. R. Werberstr. 44, p. r.

Anst. Schlafstelle Poststraße 11, p. r.

Wohnungs-Gesuch.

Für sofort gefucht eine Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern mit dem nöthigen Zubehör, Küche, 1-2 Kammern, Keller und Bodengelaß. Wohnung mit Wasserleitung bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Offerten bittet man abzugeben

Königsstraße 23a.

Ruhige anst. Leute suchen 1. April Stube, R., u. Zubehör zu 50-60 M. in e. anst. Hause. Offerten erbeten bei

Herrn Kaufmann Werner, Leipzigerstr. 35.

Wohnungs-Gesuch.

2-3 Stuben und Zubehör sucht eine Dame zum 1. April c. Offerten unter „100“ in der Exped. d. Bl. erbeten.

Anst. Leute suchen eine Wohnung im Pr. von 40-50 M. Zu erfragen

Quilgershof 17, II.

Junge anst. kinderlose Leute suchen ein schl. Logis zu 40-45 M., wenn möglich Mitte der Stadt und vornehmend. Offerten unter G. Nr. 25 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine eing. Dame sucht zum 1. April ge- jundes Logis von St., R., R. oder Kochgel., womöglich mit versch. Entree, in anst. Hause auf dem Neumarkt. Off. unter P. erbeten

Geißeustraße 67, im Laden.

Stube, Kammer, Küche im Preise bis zu 150 M. auf dem Neumarkt von 2 ruh. Leuten zum 1. April gefucht. Offerten erbeten

Leitengasse 2, I.

Ein Beamter (3 Pers.) sucht 1. April ein Logis von 2 St., R., R. u. Zub., Küche des Wasserb. — Offerten mit Preisangabe unter B. 110 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Kinderlose Leute suchen in einem anständ. Hause zum 1. April Wohnung. Nr.

Wahlgraben 6b.

Fein möbl. Wohnung (Stube und Kammer) in der Nähe des Wasserbaues 1. April gefucht. Meldungen mit Preisangabe unter S. in der Exped. d. Bl.

Vermischte Anzeigen.

Zu wohnen jetzt

Brunoswarte 15,

2 Treppen. Frau Barnde, früher Bärentel, Hebamme.

Bürgerverein für städtische Interessenten.

Sonntags Abends 8 Uhr Sitzung im „Kühlen Brunnen“.

9000 Mark zum 1. April auf gute Hypothek auszul. alte Promienne 15. Solkme.

1 H. schw. Fudel entl. Wegen Bel. abzugeben gr. Ulrichstraße 21, Laden.

Schlüsselbund verloren. Gegen Belohnung alter Markt 36. Fiedinger.

Schlüsselbund verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 8a.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Neute Nachmittags 1/4 Uhr entschlief sanft nach hartem Leiden unsere innig geliebte Gattin und forsjame Mutter, Frau Henriette Dürert geb. Knapp, was wir hierdurch tiefbetäubt anzeigen. Halle a/S., den 5. Januar 1882.

Lh. Dürert und Sohn.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.